

Postfach 9
7260 Davos Dorf

Sekretariat:
Telefon 079 666 19 19
info@vwss.ch

Verein Wildtierschutz
Schweiz



www.jagdkritik.ch

ANIMAL TRUST -
STIFTUNG FÜR TIERE
Beethovenstrasse 7
8002 Zürich
Tel. +41 55 244 56 00
www.animaltrust.ch



Manifest für Gemeinden zum Umgang mit Tauben und Rabenvögeln

Tauben:

Taubenbestand:

Der Bestand der Tauben in einer Gemeinde hängt hauptsächlich von den Nistmöglichkeiten der Architektur von Bauten ab. Reklamationen von Hausbesitzern sollen begutachtet werden und Anleitungen zum verdrahten (nicht verstacheln) gegeben werden. Hausbesitzer müssen die Kosten selber tragen. Die Stadtauben sind das Resultat von Taubenzucht/Taubensport.

Tauben gehören durch diese Hobbys nun mal in jede Stadt und sind mit gezielten Massnahmen kein Problem. Brot ist die Stadtnahrung und Weizen, Gerste, Erbse und Mais wären die richtige Ernährung, da die Tauben durch falsche Ernährung und die Verletzungen der Verstachelung verletzt und krank werden. Gezielte Taubenschläge wären die optimale Fütterungsvariante - sind einfach zu handhaben und für die Kontrolle der Taubenpopulation und Gesundheit ideal, da auch die Eier entfernt werden können. Resultat: kleiner finanzieller Aufwand der Gemeinde und eine gesunde stabile Taubenpopulation.

Tötungen erreichen keine Resultate, da die freien Plätze umgehend wieder von aussen besetzt werden. Massnahmen wie Schiessen, Vergiften und die Pille für die Taube führen zu keinem dauerhaften Erfolg. (Chr. Roggenmoser Vogelwarte Sempach) Schwärme die auf 20% ihrer Grösse reduziert wurden, hatten bereits nach wenigen Wochen ihren früheren Bestand oder waren noch grösser!

Ausser den unnötigen Tötungsaktionen, dem Tierleid und dem Unmut der Tiersympatisanten wird nichts erreicht.

Krankheiten:

Es gibt keine Ansteckung von Tauben auf Menschen. Das Bundesamt für Gesundheitswesen Schweiz und Deutschland haben dies stets und immer wieder bestätigt. Tauben werden krank durch unnatürliches und verdorbenes Futter, durch Futtermangel oder Entzug von Futter.

Taubenschäden:

Es wäre wichtig, dass jede betroffene Gemeinde eine kompetente Ansprechperson für Liegenschaftenbesitzer hat.

Taubenkot ist nicht ätzend und zerstört weder Stein noch Metall (auch keine Autos). Der Mensch ist zu 99,5% für die verdreckte und krank machende Umwelt verantwortlich und nicht die Tauben. Diese veralteten Ansichten müssen korrigiert werden.

Stadtmenschen und Politiker müssen mit und nicht gegen die Natur leben. **Tauben sind Friedensvögel, haben einen berechtigten Platz in unserer Gesellschaft.**

Saatkrähen:

Saatkrähen sind Vögel der offenen Kulturlandschaft. Sie bevorzugen offene, grasbestandene Flusstäler. Durch die Intensivierung der Landwirtschaft, fehlende Nistmöglichkeiten durch Rodungen und die Tötungsaktionen in der Landwirtschaft, halten sich die Tiere vermehrt am Rande von Siedlungsräumen auf, wo sie vor der Bejagung Schutz suchen.

Die Saatkrähe ist kein Nesträuber. Eier und Jungvögel gehören nicht zu ihrem natürlichen Speiseplan. Sie ist auf Nahrungssuche am Boden spezialisiert; Würmer, Pflanzenteile, Mäuse - ein Schädlingsbekämpfer in der Landwirtschaft!

Saatkrähen gehören wie alle Rabenvögel zu den Singvögeln!

Lauter sind sie während des Brutgeschäftes

Die Saatkrähe ist ein geselliger Familienvogel und tritt immer in grösseren Trupps auf. Dies deutet keineswegs auf einen hohen Bestand hin.

Bei Saatkrähenschwärmen im Winterhalbjahr handelt es sich vorwiegend um Zugvögel aus Osteuropa, die bei uns die kalte Jahreszeit verbringen.

Grundsätzlich ist die Saatkrähe ein unproblematischer Vogel.

Bei Tötungsaktionen werden die Familienstrukturen zerstört, was zur Folge hat, dass viele Splittergruppen entstehen und dadurch Revierverteidigung stattfindet, was Lärm und Unruhe in den Kolonien verursacht. Die Population bleibt sich jedoch gleich, da dadurch mehr Bruten möglich werden. Nach dem Brutgeschäft nimmt der Lärm schlagartig ab.

Auch hier verursacht der Menschen- Strassen- und Baulärm bedeutend mehr Umweltbelastung als die Natur. Es gibt keine Gründe Saatkrähen zu dezimieren und ist dazu noch nebst der Tierquälerei kontraproduktiv.

Präventionsmassnahmen:

Vorkehrungen gegen Verschmutzung (zeitweiliges Sperren von Parkplätzen unter Brutbäumen)

Vermeidung von Störungen in Kolonien, um weitere Teilkolonien und damit eine Vielfältigkeit der Probleme zu verhindern.

Schutz des Saatgutes und/oder methodisches Vorgehen bei der Aussaat.

Eingriffe in Saatkrähenkolonien sind besonders verheerend, weil dadurch immer ein grösserer Teil des Brutbestandes betroffen sind.

Tötungsaktionen sind in jedem Falle zu vermeiden.

Postfach 9
7260 Davos Dorf

Sekretariat:
Telefon 079 666 19 19
info@vwss.ch

Verein Wildtierschutz
Schweiz



www.jagdkritik.ch

ANIMAL TRUST -
STIFTUNG FÜR TIERE
Beethovenstrasse 7
8002 Zürich
Tel. +41 55 244 56 00
www.animaltrust.ch

